



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXV. Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Straußberg, am 27. Juli 1423.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXXIV. Werner von Holzendorf entläßt einen Juden Abraham zu Straußberg, den er in der Gefangenschaft um 40 Schock Groschen beschagt, dieser Zahlungs-Verpflichtung, am 17. Mai 1421.

Ik Werner von holtzendorp bekenne vor my vnd all myne Eruen met deszem brieff vor allen den, dy en syen oder horen lesen, Also ik tu eyner tyd Abraham Joden, Tu denseluen tyden wonhafflich tu Strufzeberg, gefangen vnd geschat hadde vor viertich schock behemische groschen vnd dauor my dy Erbern vnd wyfen herna geschreuen gelouet hebben vnd dez von en ere bryue vnd der ik tu deszen tyden vormisset hebbe Tum Irten up eyne syde lodewyge vnd bernhard Sparren, gebruder, hanfen vnd Werner Tarmow, gebruder, vor twintich schock vnd up dy ander syde dy Burgermeister vnd Rathmanne der Stad Strufzeberge vor twintich schock, Also als denne twischen myns hern gnaden vnd my In den deydingen vorschreuen vnd vorsegelt is, Also dat alle gefangen vnd schattunge losz syn sullen vnd dy also gefecht hebbe, Also segge ik den vorgnanten Abraham Joden vnd dy vorgnanten borgen vor dy vorgnante viertich schock ledich vnd losz ane alle geuerde, vnd wert, dat ik dy vorgnant bryue funde oder gefunden worden, So sal vnd wil ik sy der vorgnanten partye wider antwerden vnd sullen ouk in keyner Stat keyne krafft noch macht hebben, Sunder sy sullen doet vnd krafftlosz syn nu vnd tu ewygen tyden ane all geuerd. Dat ik dat also als vorgeschreuen steyt ganz stede vnd vaste halden wyl, So hebbe ik vorgnant Werner von Holzendorff tu eyner warern bekentnüzze meyn Ingefegel wilken an deszen brieff laten hengen, Dy gegeuen is tu den Berlin, Na Cristli vnfers heren gebort vierteynhundert vnd dar na In dem Eynvndtwyntigsten Jare, Am Sunauende vor dem Sundage der hyligen dryualdicheit.

Nach dem Original des Stadt-Archives zu Straußberg.

XXXV. Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Straußberg, am 27. Juli 1423.

Wir fridrich, von gotes gnaden Marggraff zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraff zcu Nuremberg, Bekennen —, Wann fur vns kommen seind vnser liebe getrewe vnd vndertan, Burgermeister, Radmanne, Burger gemeintlich vnd Inwoner vnser Stat zcu Straufzberg vnd vns fleissiglichen gebeten haben, In ire alte freyheit, brieue vnd gute gewonheit, die sie von vnfern vorfarn, rechten Marggrauen zcu Brandenburg, gehabt vnd noch haben, von newes geruchen zcu confirmiren, zcu bestettigen vnd zcu beuesten etc. Des haben wir angesehen ire fleissige bete vnd auch von befundern gnaden wegen, vnd haben In alle ire freyheit, brieue, gute gewonheit, gleicherweise, als sie die von vnfern vorfarn, rechten Marggrauen zcu Brandenburg seligen, haben, bestetiget vnd Confirmieret, Confirmieren vnd bestettigen In die von newen, mit crafft dits briefs, sie getrewelichen dabey zcu hanthaben, zcu halten vnd bleiben zu lassen, on allerlay eintrage vnd one alles geuerde. Des zcu einem waren vrkunde geben wir In diesen brieue, mit vnferm groszen anhangendem Insigel versigelt, der geben ist zum Berlin, des

dinstags nach sant Jacobs tag des heiligen zwelfboten, Nach cristi geburte vierzehnhundert Jare vnd darnach Im drey vnd zweintzigsten Jaren.

Dominus per se.

Nach dem Original im Besitz der Stadt Straußberg.

XXXVI. Markgraf Johann verschreibt der Tochter des Ritters Johann Wulfow wegen der Verdienste ihres Vaters ein Leibgedinge in der Urbede zu Straußberg, am 9. November 1427.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen —, wann wir angefehen vnd bedacht haben solche danckneme getrewe dinste, die der Gestrenge Jan Wullekow, ritter, seliger, vnser furfaren vnd dem marggrauethum czu Brandenburg oft getann hat, Hirumb vnd auch von besunder gnaden wegen wir Junckfrawen Agneszen, des obgnanten Jann wullekows seligen tochter, ein schok geldes jerlichen in vnser orbete zu Straufzberg zu einem rechten leipgedinge geliehen haben vnd leihen In dasselb schok och ierlichen czu einem rechten leipgeding in crafft dieczs briffs also, das sie dasselb schok ierlichen, die weile sie lebet, ir lebtag auff sant walpurgis tag Inuen haben, nutzen, niessen vnd gebrauchen sol, als leipgedinges recht vnd gewonheit ist, vngehindert fur vns vnd vnser erben, doch vns, vnser erben vnd nachkomen an vnsern gerechtigkeiten vnsehdelichen on geuerde. Czu vrkunde mit vnser anhangenden Infigel uerfigelt vnd Geben czu Berlin, am fontag fur martini, Anno etc. XXVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 3.

XXXVII. Markgraf Johann belehnt Peter Schönebeck mit zwei von Claus Colpin gekauften Kensdorfer Hufen, am 30. Januar 1429.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem brieffe fur allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen Peter Schonebeken zwey stucken geldes in dem gute zu Wenigen kensdorff, bey Straufzberg gelegen, zu einem rechten manlehn geliehen haben vnd leihen Im die auch zu einem rechten manlehn mit allen iren nutzen vnd zugehorungen, Als die Claws colpin vnd sein furfaren Inn gehabt haben, von demselben colpin er die gekauft vnd Colpin die vor vns vorlassen hat, in crafft dießes brießs, also das der gnant Peter Schonebeke vnd sein rechte menlich leibserben dieselben zwey stücke geldes nu furbalz alleweg meer, als oft vnd dicke des nod geschicht, von vns vnd der marggraueschafft zu Brandenburg zu einem rechten manlehn haben, nemen, entpfan vnd vns auch douon halten vnd ton sullen, Als manlehns recht vnd gewonheit ist, Doch vns, vnsern erben vnd nachkommen an vnsern vnd sunst einem iglichen an seinen gerechtigkeiten